

# Ottendorfer Zeitung

Bezugs-Preis:  
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.  
An der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.  
Einzeln Nummer 10 Pfg.  
Erscheint Dienstag, Donnerstag und  
Sonntags Nachmittags.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:  
Die einpaltige Zeile oder deren Raum  
15 Pfg. Reklamen die einpaltige Zeile  
oder deren Raum 30 Pfg.  
Bei umfangreichen Aufträgen u. Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.



Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 122

Mittwoch, den 17. Oktober 1917

16. Jahrgang

### Ämtlicher Teil. Hauslisten betr.

Sämtliche Hauslisten sind vom 15. bis 18. Oktober im hiesigen Gemeindeamt abzugeben. Es ist darauf zu achten, daß die Hausbesitzer zweimal und die Mieter einmal die Hausliste zu unterschreiben haben.

Im Kriegsdienste befindliche Personen einschließlich der Untermieter und Schlafstelleninhaber sind in die Liste mit aufzunehmen, wenn sie die Wohnung beibehalten haben.

Die Einberufung zum Kriegsdienste ist in Spalte 2 der Hausliste durch den Vermerk „Im Kriegsdienste“ kenntlich zu machen.

Der Arbeitgeber ist bei allen außer dem Hause arbeitenden Personen in Spalte 3 genau anzugeben.

Invollständig ausgefüllte Hauslisten werden zurückgewiesen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 12. Oktober 1917.

### Der Gemeindevorstand.

#### Neuestes vom Tage.

Die Kampftätigkeit der Artillerien in Flandern war wechselnd stark. An der Küste und in einzelnen Abschnitten der Front zwischen Lys und Deule wurde das Feuer teilweise zu kräftiger Wirkung zusammengefaßt. In den ausgedehnten Trichterfeldern kam es mehrfach zu Entzündungsgeschichten.

Die Bewegung von Desel. Die gemeinsame Unternehmung von Landheer und Marine, wozu ein Zusammenstoßen, das in dieser Form zum ersten Male geschah, ist, was überaus schwierig. Abgesehen von den Schwierigkeiten, die von der Bewegung der Insel Desel bezog. Dagegen entgegengekehrt wurden, vor auch das Gelände besondere Schwierigkeiten. Die Inseln bestehen aus Kalkstein und besitzen einen niedrigen, flachen Strand, jedoch die Transportwege bereits weitab vom Lande die Ausschiffung beginnen müßten. Außerdem sind dem Strande sehr viele Untiefen vorgelagert, die ebenso wie die sehr reich vorhandenen Minen, in denen die Verwendung der Flugzeuge immer größer geworden, die größten Schwierigkeiten bereiten.

Der Feind war auf den Inseln außerordentlich geschäftig. Es ging ihm dort nicht gerade zum Besten. Die feindlichen Batterien wurden durch die Geschütze unserer Großkampfschiffe sehr schnell zur Ruhe gebracht, zum Teil vollkommen vernichtet. Wenn die Waffen behaupten, viele deutsche Torpedoboote durch ihre Batteriefuer vernichtet zu haben, so haben wir bereits festgestellt, daß die ganze Unternehmung bisher ohne jeden Schaden abgelaufen durchgeföhrt werden konnte. Diese Unternehmung hat im Ausland, namentlich in Schweden, das ja dadurch

am meisten betroffen wird, sehr günstig gewirkt.

Auf der Insel Desel wurden schnelle Fortschritte erzielt. In ungestörten Vorwärtstößen waren unsere Infanterie-Regimenter und Nachjäger-Bataillone, vielfach ohne das Herankommen der Artillerie abzuwarten, den Feind, wo er sich stellte. Die Halbinsel Sworde wurde von Norden her abgeschneit während das Feuer unserer Schiffe die Landbatterien niederhielt.

Unsere Torpedoboote sind in das Binnenfahrwasser zwischen Desel und Dagö eingedrungen und haben in wiederholten Geföhren russische Seestreitkräfte in den Moon-Sund zurückgedrängt.

Aus Stockholm wird gemeldet: Soeben aus Petersburg eingetroffene Meldungen be-

stimmten, daß die zurzeit gültigen Zuckerarten mit dem Ablauf des 20. Oktobers ihre Gültigkeit verlieren. Diese Verklärung der Geltungsbauer war erforderlich, weil am 1. November das neue Zuckerwirtschaftsjahr beginnt und rechtzeitig vorher die alten Bestände geräumt sein müssen, da sich andernfalls beim Uebergang in das neue Wirtschaftsjahr Schwierigkeiten ergeben würden. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß eine Nachlieferung nicht rechtzeitig eingelöster Karten keinesfalls erfolgen kann, sodas jeder den ihm zustehenden Zuckerspätes bis zum 20. Oktober bei seinem Lieferanten abzuholen hat, wenn er nicht des Anspruchs darauf verlußt gehen will. Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß ein Recht auf Lieferung bestimmter Zuckerorten nicht besteht, da auch der Händler diejenigen Sorten abnehmen muß, die ihm von den Raffinerten geliefert werden. Beschwerden darüber, daß eine andere als die gewünschte Sorte zugeteilt worden sei, können daher in keinem Falle berücksichtigt werden.

Pilzrezept Nr. 2. Pilzfüße: Man kocht einen Kalbsfuß mit Gewürz (Porree und Gewürzkräutern). Frische Pilze werden in schwachem Salzwasser weich gekocht. Den Pilzsaft gießt man ab und verwendet ihn zu Suppe. Die Pilze werden gut zerhackt und mit fein gewiegter Zwiebel, Sardelle oder Petersilge mit Kapern, saurer oder Pfeffergurke und der durchgeseihten Kalbsbrühe vermengt. Man gießt noch etwas Essig hinzu und kocht das Ganze auf. Danach läßt man

diesen 100 Einwohnern 200 Gramm, das sind insgesamt 10 kg, in der Stadt Dresden, so würde für die übrigen 50 Einwohnern kein Fleisch übrigbleiben, da die Amtshauptmannschaft ja der Stadt Dresden die 10 kg Fleisch zurückerhalten müßte. Um aber nach Möglichkeit den Wünschen der Bevölkerung nach Aufrechterhaltung der Friedensbeziehungen gerecht zu werden, finden zur Zeit erneut Verhandlungen statt, um einen anderen Fleischausgleich mit der Stadt Dresden herbeizuföhren. Sollten diese Verhandlungen erfolgreich sein, so würde die Amtshauptmannschaft von Beginn der nächsten Fleischartenperiode an denjenigen, die bisher ihr Fleisch aus der Stadt Dresden bezogen haben, das Recht einräumen können, dies weiter zu tun. Bis zu einer hierüber ergehenden Bekanntmachung muß es aber beim Verbote bleiben. Der Unterschied in der Fleischlieferung der Stadt Dresden und der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt ist darauf zurückzuführen, daß die Rinderzubereitung in letzterem Bezirke auf ganz erhebliche Schwierigkeiten stößt, während die Stadt Dresden die ihr zustehenden Rinder regelmäßig von auswärts zugewiesen erhält. Auch sind die im Bezirke der Amtshauptmannschaft aufgeführten Rinder zum großen Teil junge Rinder und daher sehr wenig fleischergibig, während die der Stadt Dresden zugewiesenen Rinder aus viehreichen Gegenden stammen und daher in der Qualität erheblich besser sind.

Pirna. Der sogenannte Kartoffelkrebs, eine gefährliche Pilzkrankheit der Kartoffeln, ist auf den Feldern der Flur Broßen aufgetreten. Die Amtshauptmannschaft hat zur Verhütung der Weiterverbreitung der Krankheit alle erforderlichen Maßnahmen getroffen.

Leipzig. Die Hälfte der hiesigen Bäckereien wird demnächst hier stillgelegt. Den stillgelegten Betrieben soll Ware zum Verkauf überlassen werden.

Zwickau. Auf den Tiefbauschächten ist der 34 Jahre alte Bergarbeiter Groß aus Niederplanitz tödlich verunglückt. Zwei seiner Brüder fielen bereits auf dem Schlachtfelde.

**Kein Feind im Land,  
Auf Herz und Hand!**

Die deutsche Presse aller Parteien mahnt das deutsche Volk zur Zeichnungspflicht

tätigen die auch von der „Romoje Bremen“ gebrachte Nachricht, daß die Verteidigungsanlagen auf der soeben von den deutschen Truppen besetzten Insel Desel unter englischer Leitung stehen.

### Cerliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 16. Oktober 1917.

Die Friedrich August Medaille in Silber mit Spange wurde Herrn Gendarmerie-Wachmeister Köhler verliehen.

Dem Drechsler Wilhelm Tränker, sowie den Tischlern Julius Gellert und Hermann Bökel, sämtliche in Cunnendorff wurde vom Kgl. Ministerium des Innern für Anerkennung ihrer über 30jährigen Tätigkeit bei der Firma Julius Werthschlag Modelfabrik und Sogewerk in Cunnendorff das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen. Dasselbe wurde ihnen am vergangenen Sonntagabend nach Feierabend von Herrn Kaufmann Oskar Böttger in feierlicher Weise im Beisein ihrer Meister und Arbeitskollegen übergeben. Herr Böttger beglückwünschte sie aufs herzlichste, und dankte ihnen im Namen der Inhabereinnen für ihre Verdienste, welche sie ununterbrochen der Firma gewöhmet haben und das Lebensweil seines verstorbenen Schwiegervaters haben aufbauen helfen, sei es der Wunsch ihres seligen Chefs gewesen, seine aiten treuen Mitarbeiter einzuzugewöhnen und zu ehren. Es wurde ferner einem jeden ein namenhaftes Gedächtnis zu zwei und harmonische Stimmung stellt sie mehrere Stunden bestimmen.

(R. J.) Zucker abholen! Mit Verordnung des Ministeriums vom 6. Oktober 1917 ist

es erhalten. Statt des Kalbsfußes kann man auch Schweineschwarte nehmen, weich kochen, fein wiegen und unter die Pilze mischen. Als geringerer Ersatz für Kalbsfuß kann auch Gelatine verwendet werden.

In der Aufhebung der Freizügigkeit in der Fleischversorgung wird aus von zuhändiger Seite folgendes geschrieben: Die Amtshauptmannschaft Dresden-N. ist immer bestrebt gewesen, auch für den Fleischbezug nach Möglichkeit die alten Friedensbeziehungen aufrecht zu erhalten. Diese Möglichkeit benutzte aber nur solange, als dadurch die Gleichmäßigkeit der Fleischversorgung aller Einwohner des amtshauptmannschaftlichen Bezirkes nicht in Frage gestellt wurde. Seitdem nun die Fleischlieferung in der Stadt Dresden erheblich besser ist, als in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt, — gibt doch die Stadt Dresden 200 Gramm Fleisch, während die Amtshauptmannschaft knapp 100 Gramm geben kann, — konnte die Freizügigkeit des Fleischbezugs aus Gerechtigkeitgründen nicht aufrechterhalten werden. Denn die Amtshauptmannschaft ist natürlich verpflichtet, der Stadt Dresden die von ihr an Einwohner des amtshauptmannschaftlichen Bezirkes gelieferten höheren Fleischmengen zurückzugeben. Die Einwohner des Bezirkes, welche die höheren Fleischmengen in der Stadt Dresden beziehen, erhalten diese demnach auf Kosten derjenigen Einwohner des Bezirkes, welche im Bezirke ihr Fleisch erhalten, wie aus folgendem Beispiel hervorgeht: Stehen z. B. für 100 Einwohner dem amtshauptmannschaftlichen Bezirke je 100 Gramm Fleisch, das sind insgesamt 10 kg, zur Verfügung und beziehen 50 von

### 7. Kriegs-Anleihe

Deutscher Ehre  
Schwert als Schild-  
Freudig geben  
Wenn es gilt!

Die deutsche Presse aller Parteien  
mahnt das deutsche Volk zur Zeichnungspflicht

Das Vaterland ruft-  
Dein Gewissen mahnt-  
Hilf auch Du zum Erfolg!

### 7. Kriegs-Anleihe

Deutsche Männer,  
Deutsche Worte!

Manne, erhebt Euch zum Kampf  
Wahrhaftig zum Kampfe, fassen  
Waffen, die Euch Gott nicht läßt,  
So daß Euch nicht feilsch' werden können.

Emanuel Geibel

